

Aarau, 30. Mai 2011
Medienmitteilung

Aufstehen, Durchatmen, Kämpfen! Parteipräsident Fulvio Pelli zu Besuch bei den FDP-Senioren Aargau

Zur ersten Veranstaltung der Seniorengruppe Aargau im wichtigen Wahljahr 2011 konnte der Parteipräsident der FDP Schweiz mit einer Lagebeurteilung und einem Appell für den Wahlherbst gewonnen werden. Der Präsident der FDP-Seniorengruppe, alt Grossratspräsident Hans Ulrich Fischer, konnte neben dem Vizepräsidenten der FDP-Fraktion, Grossrat Bernhard Scholl, dem Wahlkampfleiter, Grossrat Matthias Jauslin, dem Geschäftsführer der Kantonalpartei, Stefan Huwyler, und der jungfreisinnigen Kantonalpräsidentin Jeanine Glarner eine respektable Anzahl von Zuhörerinnen und Zuhörer willkommen heissen. Als Motto für den Wahlkampf der Partei präsentierte Dr. Pelli die drei wichtigsten Parolen: „Aufstehen, Durchatmen, Kämpfen“ und prägte damit die situative Lage der FDP Schweiz sicher richtig.

Nachdem man anfangs des Jahres die Aussichten der Partei noch durchaus positiv beurteilen durfte, änderte sich die Situation mit den Ereignissen in Japan mindestens vorübergehend, indem die Vorkommnisse von den Medien und den Linksparteien mit einer geradezu panischen Angstpsychose ausgenutzt wurde und vor allem dem Freisinn die Rolle der AKW-freundlichen Partei zugeschoben wurde. Fraglich ist, wie lange die Wirkung dieser einseitigen Fokussierung auf die liberale Seite anhält, welche vor allem für die Wählerwanderung bei den Unentschlossenen von Bedeutung ist. Mit diesen Vorkommnissen sind die guten Ergebnisse der FDP-Politik in den Bereichen Arbeitsplätze, Sozialwerke und Abbau der Bürokratie mindestens vorübergehend in den Hintergrund gerückt worden, obwohl gerade hier mit positiven Wirkungen gerechnet werden konnte.

Schwieriger Stand der konstruktiven liberalen Kraft FDP

Auch die in letzter Zeit gewachsene Feststellung einer geschrumpften Parteidisziplin beim Freisinn und einigen Verantwortungsträgern gibt zu Sorgen Anlass. Hinzu tritt, dass die Erfolge, weil vielleicht nicht gut genug kommuniziert, kaum wahrgenommen wurden. Nachteilig zugunsten der FDP wirkten sich in letzter Zeit im Eidgenössischen Parlament häufig auch unheilige Allianzen von SVP und SP aus, welche jeweils mit eigenartigen Begründungen zustande kamen und zudem die Konkordanz verletzten, womit viele Fortschritte verhindert und verzögert wurden. Mit solchen Kniffen und ständig wachsender Kritik, Reklamation und Besserwisserei wird das bisher funktionierende Regierungssystem der Schweiz zunehmend spürbar gestört. Für die Erhaltung dieses Systems ist eine 20prozentige Wählerstärke der FDP von grosser Bedeutung.

Offensivere Kommunikation ist gefordert

In der anschliessenden Diskussion wurden verschiedene aktuelle Fragen und Themen angesprochen. Vermisst wurden oft klare Botschaften der Parteileitung, sowie verständliche Stellungnahmen und Botschaften, die gelegentlich zu intellektuell vertreten und begründet werden. Dabei geht es nicht um einen populistischen Stil, sondern um einfache Erklärungen bei der Vertretung von Anliegen und Feststellungen für die Erhaltung unserer Gesellschaft, welche sich in den Erwartungen verändert hat und anspruchsvoller geworden ist. Vermisst wird gelegentlich auch die nötige Aggressivität bei den Reaktionen auf Angriffe und bei raschen Stellungnahmen zu aktuellen Problemen unseres Landes und seiner Gesellschaft. Gefordert wurden auch vermehrte Anstrengungen für die Erhaltung des



Mittelstandes, bisher eine wichtige und erhaltenswerte Schicht der FDP-Wähler in der Struktur der arbeitenden Bevölkerung.

Für die Entgegennahme dieser Wünsche und Erwartungen wurde Parteipräsident Fulvio Pelli mit einem grossen Beifall für sein Referat und seine sicher nicht immer einfache Aufgabe gedankt.

Kontakte:

Hans Ulrich Fischer, Präsident FDP.Die Liberalen Senioren Aargau, Meisterschwanden, Tel. 056 667 18 17